Arbeiten bedeutet bebauen und bewahren – Impulsbild Ernte

Erstes von vier Teilen der Einheit „Arbeit – Lohn – Leistung“

Hinweis zum Zeitbedarf für die Unterrichtseinheiten U 6 bis U 11

Beachten Sie bitte bei der Planung der Unterrichtseinheiten für Ihre Konfirmand/innen-Freizeit, dass jede der hier veröffentlichten Unterrichtsstunden einen tw. sehr unterschiedlichen Zeitbedarf hat. In der Regel benötigt jede dieser Einheiten (mindestens) zwei Unterrichtsstunden à 45 Minuten.

Impulsbild „Die Ernte“

Die Betrachterin und der Betrachter des Bildes schauen mit den Augen des Menschen von einem Mähdrescher herab auf ein Kornfeld. Die eine Hand ist tatkräftig an das Lenkrad gelegt. Der Horizont des Kornfeldes scheint unendlich weit zu sein, so dass die Rundung des Erdballs erahnt werden kann. Der Lohn der Arbeit wird vom Felde eingeholt. Die „Vogelperspektive“ beim Betrachten vermittelt ein Überlegensein und Herrschen über diese Welt.

Gestaltungsvorschläge / Verlauf

1. Das im Impulsbild **B 3** wird mit den Konfirmanden*innen betrachtet. Nach einer genauen Bildbeschreibung und der Sammlung von Assoziationen und Einfällen zum Bild könnten Deutungen des Bildes in Verbindung mit eigenen Überschriften gebracht werden.

Für die Bildbetrachtung könnte das Bild auf eine Folie kopiert und vom Overheadprojektor vergrößert werden. Auf dieser Folie sollte auch der Bibelvers unter dem Bild geschrieben stehen, bei der Bildbetrachtung aber zunächst abgedeckt werden.

2. Der Satz aus 1. Mose 2, 15 „Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewahre“ wird vorgelesen und für alle sichtbar aufgeschrieben (Tafel oder Flipchart; bei der Tageslichtfolie wäre nun der Vers sichtbar).

Der Auftrag Gottes an den Menschen wird auf das Bild und auf die gesammelten Einfälle und Überschriften bezogen. Im Gespräch sollte vor allem das Gleichgewicht zwischen dem Eingreifen in und Bearbeiten von Natur sowie die Ehrfurcht vor allem Leben durch die Bewahrung der Schöpfung deutlich gemacht werden.

3. Dazu erhält jede/r Konfirmand/in eine Kopie des Bildes „Die Ernte“, welches auf ein DIN A3-großes Papierblatt mittig aufgeklebt wird. Zeigt das Bild die Arbeit des Menschen, so soll diese Arbeit nach Gottes Willen verbunden und begrenzt sein mit dem bewahrenden Handeln des Menschen. In einem Kreis rund um das Bild herum tragen die Konfirmanden*innen mit bunten Farbstiften nun ein, was alles zu dieser Aufgabe des

Bewahrens dazugehört. Dies soll zunächst ganz konkret auf das gezeigte Bild bezogen sein, kann aber auch darüber hinausgehen.

4. Um diesen bunten Kreis der bewahrenden Aspekte menschlicher Arbeit herum soll nun der heutige Umgang mit unserer Schöpfung sichtbar werden. Dazu können die Konfirmanden*innen in unterschiedlicher Weise (z.B. Zeichnungen, Collagen mit Hilfe von Bildern aus Zeitschriften, Symbole, kurzen Texten, Skizzen) zusammentragen, was der Bewahrung der Schöpfung durch menschliche Arbeit dient und was die Zerstörung der Erde vorantreibt.

5. Die unterschiedlichen Bilder werden in der Gruppe vorgestellt und miteinander besprochen. Abschließend soll jede/r Konfirmand/in ihrem/ seinem Bild eine eigene Überschrift bzw. einen geeigneten Titel geben.

6. Zum Abschluss wird das „Lied von der Erde“ (**L 20**), siehe unter Thema 2: „Die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung“, eingeübt und gesungen.

Carsten Mork

*Quelle: siehe unter **U 6***